



## **Resolution der Delegiertenversammlung Freudenstadt zur aktuellen Asyl- und Flüchtlingssituation**

Wir blicken mit Sorge auf die zunehmende Zahl von Kriegen, Gewaltkonflikten und Verbrechen gegen die Menschlichkeit in der Welt. Diese bringen unendliches Leid über die betroffenen Menschen und führen dazu, dass gegenwärtig 60 Millionen Menschen auf der Welt als Flüchtlinge und AsylbewerberInnen heimatlos sind. Ursächlich dafür sind insbesondere Kriege, internationale Krisen und Staatsversagen.

Als IG Metall Freudenstadt stehen wir für eine Intensivierung friedensstiftender und völkerverständigender Maßnahmen durch Förderung von Demokratie, sozialer Gerechtigkeit, sowie wirtschaftlicher Entwicklung und Beteiligung.

Den betroffenen Menschen muss geholfen werden. Das Asylrecht unserer Verfassung, die Genfer Flüchtlingskonvention und die Europäische Menschenrechtskonvention verpflichten zum Flüchtlingsschutz und dürfen nicht in Frage gestellt werden.

„Das Boot ist voll“- und „Wir können doch nicht ganz Syrien oder Afrika aufnehmen“-Rhetoriken aus rechtspopulistischen Kreisen widersprechen nicht nur den universellen Menschenrechten, sondern missachten zudem die globale Realität.

In vielen Gemeinden, wie in Freudenstadt zeigen Bündnisse wie das „Bündnis für Toleranz und Vielfalt und gegen Rechtsextremismus“, Gesicht. Viele BürgerInnen engagieren sich für ein kulturelles Miteinander, gegen Fremdenhass und für Respekt. Wir unterstützen diese Bündnisse und alle demokratischen Kräfte, die sich für Freiheit und Demokratie engagieren. Wir setzen uns dafür ein, dass alle Menschen in Deutschland eine Chance auf ein gutes Leben erhalten, unabhängig von Herkunft, Lebensstil oder Religion.

Diese Vision von einem freien, offenen, und sozial gerechten Deutschland werden WIR stets fordern und fördern.

Die Delegierten der IG Metall Freudenstadt unterstützen die Willkommenskultur gegenüber Menschen die auf der Flucht sind, die sich in weiten Teilen der Bevölkerung verfestigt. „Wir haben Platz für Asylsuchende“ und mit dem notwendigen politischen Willen und Handeln ist vieles möglich.

Die Delegierten der IG Metall Freudenstadt fordern die politisch Verantwortlichen und Arbeitgeber auf:

- **mit einer offenen und solidarischen Flüchtlingspolitik den von kriegerischen Handlungen und von Gewalt betroffenen Menschen beizustehen.**
- **die universell geltenden Menschenrechte einzuhalten und den Menschen eine würdige Unterkunft zu bieten und die Kommunen mit den notwendigen finanziellen Mitteln unbürokratisch auszustatten. Außerdem gilt es diese Menschenrechte vor Angriffen aus dem rechten Lager zu verteidigen.**
- **Praktikums- und Ausbildungsplätze zu schaffen, um den ankommenden Menschen eine Perspektive zu geben. Es darf aber keine Ausbeutung als billige Arbeitskraft erfolgen.**
- **den Ankommenden in der Region zu ermöglichen die deutsche Sprache zu erlernen, dies ist ein zentraler Schlüssel zur Integration.**

Die IG Metall Mitglieder der Verwaltungsstelle werden aufgefordert in ihren Kommunen Flüchtlinge bei der Integration zu unterstützen. Für uns als IG Metall Freudenstadt stehen Werte wie Respekt, Anerkennung und Würde an erster Stelle, daher setzen wir uns dafür ein, dass die heute Ankommenden die MitbürgerInnen und KollegInnen von morgen werden können.